

4 Fazit und Ausblick

Sprachen üben überall und zu jeder Zeit Einfluß auf einander aus. Ich selber nutze die mir bekannten Sprachen bewußt, um auf Deutsch am Deutschen dort vorbei zu schlendern, wo es einfach zu Deutsch ist um sich selbst zu überwinden... welchen Feldweg ich hierbei allerdings wo und aus welcher Sprache nehme, kann ich beim besten Willen nicht mehr sagen - es ist mir wohl schon zu tief in das eigene Fleisch gewachsen und einen wirklichen Königsweg kenne ich in dieser Disziplin leider nicht... sem betur fer ; -) (Bernhard Gylfason, Begleitbrief zum Test vom 25.9.1999)

Der Ausgangspunkt dieser Arbeit bildet die Frage nach dem Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch. Diese Frage bezieht sich auf die Voraussetzungen des Verstehens und die Strategien der Konstruktion fremdsprachlicher phraseologischer Bedeutungen.

Nach einer Darstellung und Diskussion der theoretischen Grundlage des Verstehens von Phraseologismen im Kapitel 1 werden im Kapitel 2 die Ergebnisse meiner empirischen Untersuchung zum Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen dargestellt. Die im Kapitel 2 dargestellten Ergebnisse basieren auf der Analyse der gesamten Daten. Im Kapitel 3 erfolgt eine Auswertung und Beschreibung der in den Tests verwendeten Verstehensstrategien in Relation zu vorhandenen Forschungsergebnissen.

Die Materialgrundlage der empirischen Untersuchung bilden 25 deutsche und 2 wörtlich übersetzte isländische Phraseologismen, die nach bestimmten Aspekten, deren Rolle beim Verstehen überprüft wurde, ausgewählt und als Paraphrasierungsaufgabe in einer Fragebogenstudie präsentiert wurden. Zur Auswertung liegen ausgefüllte Fragebogen von 106 isländi-

schen, 41 deutschen und 19 englischsprachigen VP vor. Zusätzlich wird das Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen an Hand des Übersetzens von 12 deutschen Phraseologismen ins Isländische (15 isländische VP) überprüft. Die zu überprüfenden Aspekte sind:

1. Der Einfluss der muttersprachlichen Phraseologie auf das Verstehen von Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch.
2. Die Rolle der Geläufigkeit des Phraseologismus in der Fremdsprache und der Geläufigkeit äquivalenter Phraseologismen in der Muttersprache.
3. Der Einfluss des Idiomatizitätsgrads auf das Verstehen.
4. Der Einfluss der im Kontext enthaltenen Informationen auf das Verstehen.

In der Auswertung der Daten aus den Tests stellt sich heraus, dass der jeweiligen Muttersprache der VP, vor allem der geläufigen muttersprachlichen Phraseologie, eine entscheidende Rolle beim Verstehen sowohl unbekannter als auch bekannter fremdsprachlicher Phraseologismen zukommt. Damit wird die Hypothese bestätigt, dass die muttersprachliche phraseologische Kompetenz bewusst oder unbewusst auf fremdsprachliche Phraseologismen übertragen wird und so die Grundlage für das Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen bildet. Sowohl geläufige als auch unbekannte fremdsprachliche Phraseologismen, deren muttersprachlichen Äquivalente im mentalen Lexikon der VP vorhanden sind, werden durch muttersprachlichen Transfer ohne Schwierigkeiten verstanden.

Die Übertragung der muttersprachlichen phraseologischen Kompetenz auf Fremdsprachen bedeutet, dass Fremdsprachler über Strategien verfügen, die ihnen die Konstruktion einer phraseologischen Bedeutung bei nichtlexikalisierten muttersprachlichen und demzufolge auch bei unbekanntem fremdsprachlichen Phraseologismen ermöglichen.

Auch wenn in der Muttersprache keine phraseologische Äquivalenz existiert, spielt die vorhandene muttersprachliche Sprachkompetenz eine Rolle beim Verstehen. Die Vorgaben des muttersprachlichen Sprachsystems bieten potentielle überindividuelle Vernetzungen des mentalen Lexikons, die durch gemeinsames lexikalisches Wissen, bevorzugte semantische Relationen und Assoziationen hervorgerufen werden. Ebenso bilden gemeinsame Lebenserfahrungen und überindividuelles Wissen über (historische) Ereignisse die Grundlage für den (intertextuellen) Bezug auf bestimmte Situationen. Ein Fremdsprachler verfügt außerdem über eine potentielle intralinguale fremdsprachliche Motivierungsbasis, sowie über vielfältige weitere interlinguale Motivierungsstrategien, die auf der Relation der jeweiligen Muttersprache zu anderen Fremdsprachen basieren.

Die individuelle Organisation des mentalen Lexikons beeinflusst vor allem die Herstellung phraseologischer und semantischer Relationen. Der individuelle Aufbau des mentalen Lexikons entscheidet über Bedeutungsdominanz, bevorzugte Verbindungen und potentielle intra- und intersprachliche Relationen sowohl innerhalb der Phraseologie als auch bezüglich der semantischen und phonetisch-graphematischen Motivierung.

Die individuelle Erfahrungswelt der Sprecher, die auf Grund kollektiver Lebenserfahrungen und überindividuellen Wissens Übereinstimmungen mit der Erfahrungswelt anderer Sprecher aufweisen kann, hat vor allem Einfluss auf die Motivierung durch Visualisierung und logische Schlussfolgerungen, sowie die Erschließung von Informationen aus dem Kontext. Die Individualität des Verstehens bestätigt die Wichtigkeit empirischer Untersuchungen bei der Beschreibung überindividueller Aspekte der Phraseologie. Solche Untersuchungen sind vor allem bezüglich der lexikographischen Kodifizierung von Phraseologismen notwendig.

Außerdem führen die individuellen Verstehensvoraussetzungen teilweise dazu, dass die konstruierte Bedeutung nicht mit der intendierten konventionellen Bedeutung übereinstimmt. Dies schließt allerdings nicht aus, dass

die jeweilige VP im Moment der Bedeutungskonstruktion davon überzeugt sein kann, dass sie den Phraseologismus gut kennt, und dass die angegebene Bedeutung richtig ist.

In Wechselwirkung mit der muttersprachlichen Phraseologie wird das Verstehen von Phraseologismen durch die Geläufigkeit beeinflusst. Die Ergebnisse zeigen eine tendenzielle Relation zwischen dem angegebenen Bekanntheitsgrad (Geläufigkeit in der Fremdsprache) und der Richtigkeit der phraseologischen Bedeutung. Diese Relation wird durch die Dominanz der muttersprachlichen Phraseologie bedingt. Die Angabe der muttersprachlichen phraseologischen Bedeutung bei den falschen Freunden trotz eines relativ hohen Bekanntheitsgrads und die vermeintliche Geläufigkeit der wörtlich übersetzten isländischen Phraseologismen bei den isländischen VP bestätigen den Einfluss der Muttersprache.

Die Grenzen der Übertragung der muttersprachlichen phraseologischen Kompetenz auf die fremdsprachliche Phraseologie sind vor allem in der Geläufigkeit der muttersprachlichen Äquivalente zu sehen. Die unterschiedlichen Angaben der isländischen und englischsprachigen VP zu Phraseologismen, die in der Muttersprache im Sprachsystem potentielle Äquivalente haben, zeigen, dass den VP nicht alle in der Muttersprache existierenden Phraseologismen geläufig sind. Die Geläufigkeit aller muttersprachlich äquivalenten Phraseologismen kann also nicht vorausgesetzt werden. Ein den VP unbekannter muttersprachlich äquivalenter Phraseologismus kann keinen Einfluss auf das Verstehen haben. Geläufige muttersprachliche Phraseologismen bilden aber ein lexikalisches Potential beim Lernen fremdsprachlicher Phraseologismen, das in der Phraseologieforschung durch Äquivalenzbeziehungen beschrieben und der Fremdsprachendidaktik zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Geläufigkeit des fremdsprachlichen Phraseologismus und die durch die Muttersprache vorgegebenen Verstehensbedingungen sind entscheidend für die Konstruktion einer richtigen fremdsprachlichen phraseologischen

Bedeutung. Null-Äquivalenz in der Muttersprache kann die Bedeutungskonstruktion erschweren, viel komplizierter ist aber das Verstehen von Phraseologismen, zu denen in der muttersprachlichen Phraseologie über gleiche Komponenten oder ein ähnliches Bild mit unterschiedlicher Bedeutung Relationen hergestellt werden, die zu Interferenzen in der phraseologischen Analogie und falschen Bedeutungsangaben führen. Ebenso kann eine vermeintliche Geläufigkeit, z. B. bei den falschen Freunden, die Konstruktion einer fehlerhaften fremdsprachlichen phraseologischen Bedeutung verursachen, wenn die Bedeutungsdivergenz zwischen der Muttersprache und der Fremdsprache nicht erkannt wird. Die Muttersprache hat aber nicht nur einen negativen Einfluss auf die Bedeutungskonstruktion:

- Der Abruf geläufiger Phraseologismen im mentalen Lexikon ist bei muttersprachlichen Äquivalenten in vielen Fällen offensichtlich, auch wenn der deutsche Phraseologismus als unbekannt eingestuft wird.
- In den Bedeutungsangaben kann nicht nur der Abruf bekannter Phraseologismen aus dem mentalen Lexikon beobachtet werden, sondern auch beim Verstehen unbekannter Phraseologismen ist der Einsatz der muttersprachlichen Sprachkompetenz in der Anwendung der Verstehens- und Erklärungsstrategien, z. B. bei semantischen oder phonetischen Relationen, deutlich zu sehen.

In der empirischen Untersuchung wurden Phraseologismen unterschiedlichen Idiomatizitätsgrads zur Überprüfung der Rolle der Idiomatizität in der Bedeutungskonstruktion verwendet. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen einen starken Einfluss der Bedeutung der einzelnen Komponenten auf die Konstruktion der phraseologischen Bedeutung, der z. B. in den Angaben der englischsprachigen und der deutschen VP zum teilidiomatischen wörtlich übersetzten isländischen Phraseologismus bestätigt wurde. Dieses Ergebnis zeigt, dass Phraseologismen in der Sprachverarbeitung als analysierbare Wortkombinationen behandelt werden, in denen den einzel-

nen Komponenten eine bestimmbare Bedeutung zugeordnet wird. Bei der Analyse dieser Bedeutung kann ein Fremdsprachler sowohl auf die in der Regel dominante muttersprachliche Bedeutung als auch auf die Bedeutungen der einzelnen Komponenten in der Fremdsprache zurückgreifen. Wenn die Analyse der Bedeutung der einzelnen Komponenten einen in der Muttersprache geläufigen Phraseologismus ergibt, dann wird die muttersprachlich dominante phraseologische Bedeutung konstruiert. Verstehensprobleme können dann auftreten, wenn die Analyse der Bedeutung der einzelnen Komponenten eine akzeptable freie Bedeutung ergibt. In bestimmten Fällen kann die Dominanz der wörtlichen Bedeutung der einzelnen Komponenten sogar dazu führen, dass die Phraseologizität einer Wortverbindung nicht akzeptiert und eine freie Bedeutung des Phraseologismus angegeben wird.

Das Vorkommen einzelner Komponenten in den Bedeutungsangaben zeigt außerdem, dass die Idiomatizität als sprachsystematisches Merkmal von Phraseologismen nicht unverändert auf die Sprachverwendung übertragen werden kann, bzw. dass die Kriterien der Klassifikation von Phraseologismen nach dem Idiomatizitätsgrad modifiziert werden müssen. Dies betrifft vor allem die Rolle der Idiomatizität in der Paraphrasierung der phraseologischen Bedeutung in Wörterbüchern.

Formale und strukturell-semantische Eigenschaften von Phraseologismen beeinflussen sowohl die Wahl der Motivierungsstrategie als auch den Erfolg der Bedeutungskonstruktion. Formale und strukturelle Eigenschaften bilden die Grundlage für phraseologische Analogiebeziehungen. Hier stellt sich die Frage nach der Überprüfbarkeit und Systematisierung der Rolle formaler und struktureller Eigenschaften von Phraseologismen für den Fremdsprachenunterricht.

Unter Berücksichtigung der Resultate im Kapitel 2 und der Funktion der Merkmale der Phraseologizität in den einzelnen Verstehensstrategien ist anzunehmen, dass im Gegensatz zu Āurčos Feststellung (Āurčo 1998, 172;

vgl. Kapitel 3) die traditionellen Phraseologizitätsmerkmale, vor allem die Bildhaftigkeit (vgl. Kapitel 3.2.4 und 3.2.5) und die Motiviertheit (vgl. Kapitel 3.2.2 und 3.2.3) aber auch die Festigkeit (vgl. Kapitel 3.2.1) beim Verstehen eine Rolle spielen, dass aber die Definition dieser Merkmale für die Beschreibung der Phraseologie in der Sprachverwendung modifiziert werden muss. Die Richtigkeit der Bedeutung von Phraseologismen Nr. 9, 16 und 17 legt außerdem die Vermutung nahe, dass es Phraseologismen gibt, die allein auf Grund ihrer Beschaffenheit eine bessere Verstehbarkeit aufweisen. Die Erfassung und systematische Beschreibung solcher Phraseologismen mit nachvollziehbarer Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht stellt ein lohnendes Ziel der Phraseologieforschung dar.

Die Rolle der im Kontext enthaltenen Bedeutungsinformationen wurde durch die Einbettung der Phraseologismen in unterschiedlich lange Texte überprüft. Es wurde von der Hypothese ausgegangen, dass die Sprachverarbeitung in Fremdsprachen durch bottom-up-Verstehensstrategien geprägt ist. Diese Hypothese wurde nur teilweise bestätigt. Vielfach sind die VP in der Lage, eine sinnkonstante phraseologische Bedeutung ohne die Kenntnis der Bedeutung der einzelnen Komponenten durch top-down-Strategien zu konstruieren. Oft weigern sie sich aber auch von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Wegen ihrer bottom-up-Vorgehensweise sind sie dann der Annahme, sie müssen jedes Wort verstehen, um eine Bedeutung konstruieren zu können. Im Übersetzungstest kamen nur vereinzelt wörtliche Übersetzungen von Phraseologismen vor, die Anwendung von bottom-up-Verstehensstrategien wurde aber durch das Übersetzen der äquivalenten Phraseologismen und das Weglassen von nicht verstandenen, meist äquivalentlosen Phraseologismen in der Übersetzung bestätigt. Die Menge der im Text enthaltenen Informationen zur möglichen Bedeutung eines Phraseologismus können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Bedeutungskonstruktion haben. Wenn die Kontextinformationen die kodifizierte phraseologische Bedeutung indizieren, kann diese in der Regel auch bei unbekanntem Phraseologismus konstruiert

werden. Bei Phraseologismen mit wenig Kontextinformationen wird versucht, durch die Analyse der Bedeutung einzelner Komponenten eine phraseologische Bedeutung zu konstruieren. Die Bedeutungsangaben zu solchen Phraseologismen sind in der Regel heterogener und stärker individuell geprägt. Außerdem können fehlende Kontextinformationen dazu führen, dass keine Bedeutung konstruiert werden kann. Der Einfluss des Kontextes wird durch die höhere Anzahl richtiger Bedeutungen und weniger Phraseologismen ohne Bedeutungsangabe bei Phraseologismen mit Kontextinformationen bestätigt.

Durch die zusammenfassende Darstellung der vorhandenen Erkenntnisse zur sprachlichen Verarbeitung von Phraseologismen, die sich in der Regel auf das Verstehen geläufiger Phraseologismen beziehen und die Berücksichtigung der Ergebnisse vorhandener empirischer Untersuchungen zum Verstehen unbekannter muttersprachlicher Phraseologismen konnte ein angemessener Beschreibungsrahmen für die von den VP angewendeten Verstehens- und Motivierungsstrategien beim Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen geschaffen werden. Das zusätzliche Heranziehen theoretischer Auffassungen zur Motiviertheit, Motivierbarkeit und Transparenz von Phraseologismen bestätigt einerseits die Wichtigkeit vorhandener Auffassungen zur phraseologischen Bedeutung für die Beschreibung der Phraseologie in der Sprachverwendung. Andererseits werden die klassenbildenden Merkmale theoretischer Klassifikationen in Frage gestellt, denn die Ergebnisse der empirischen Untersuchung haben deutlich gezeigt, dass vorhandene systembezogene Klassifikationen von Phraseologismen (z. B. nach dem Merkmal der Idiomatizität) häufig von der Sprachverwendung abweichen.

Die Ergebnisse der Tests lassen darauf schließen, dass Fremdsprachler nicht nur die muttersprachliche phraseologische Kompetenz auf die Fremdsprache übertragen, sondern auch zusätzlich eine fremdsprachliche phraseologische Kompetenz bilden, die von der muttersprachlichen Kom-

petenz allerdings kaum getrennt werden kann, und daher als eine Mischkompetenz anzusehen ist. Durch den muttersprachlichen Einfluss haben Fremdsprachler deutlich andere Verstehensvoraussetzungen als Muttersprachler. Dennoch ist anzunehmen, dass die in dieser Arbeit dargestellten Motivierungs- und Verstehensstrategien als solche nicht sprachenspezifisch sind, dass aber die Verwendung der Strategien durch die individuelle Sprachkompetenz, das Wissen und die Lebenserfahrungen der Sprecher sowie vorhandene Kontextinformationen und die Beschaffenheit des jeweiligen Phraseologismus bedingt wird. Die Konstruktion fremdsprachlicher phraseologischer Bedeutungen stellt ein komplexes Verfahren dar, das in einer Interaktion vom Textinhalt und dem eigenen Wissen der VP mit Hilfe unterschiedlicher, nicht eindeutig abgrenzbarer Verstehens- oder Motivierungsstrategien erfolgt.

Das Kriterium der Motivierbarkeit phraseologischer Bedeutungen kann nicht als etwas Festes, Unveränderliches dargestellt werden. Die Möglichkeit der Motivierung ist individuell und liegt immer beim Sprecher. Es ist anzunehmen, dass Sprecher - Muttersprachler und Fremdsprachler - situativ und kontextbezogen bei demselben Phraseologismus unterschiedliche Verstehensstrategien anwenden können. Es ist aber auch anzunehmen, dass eine prinzipielle Motivierbarkeit phraseologischer Bedeutungen eine wichtige Eigenschaft der Phraseologie in der Sprachverwendung darstellt, die als eine Erwartungshaltung der Sprecher aufzufassen ist. Die vorausgesetzte Sinnhaftigkeit menschlicher Kommunikation führt beim Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen zur Verwendung von Motivierungsstrategien, die auf dem Wissen der VP basieren, und in Relation zur freien Bedeutung des Phraseologismus und den Bedeutungen und Verbindungen der einzelnen Komponenten im individuellen mentalen Lexikon sowie den im Kontext enthaltenen Informationen eingesetzt werden. Die Motivierbarkeit der phraseologischen Bedeutung ist als eine Erwartungshaltung anzusehen, die bei jedem zu verstehenden Phraseologismus bewusst oder unbewusst aufgebaut wird.

Um die potentielle Motivierbarkeit fremdsprachlicher phraseologischer Bedeutungen als eine Erwartungshaltung der Sprecher zu erfassen, ist eine Beschreibung der Phraseologie durch ein sprecherbezogenes wissensbasiertes Modell erforderlich. Die Ergebnisse dieser Arbeit bieten eine erste Grundlage für ein solches Modell. Um herauszufinden, ob bestimmte Verstehensstrategien bevorzugt bei bestimmten Phraseologismen verlässlich eingesetzt werden, und ob Phraseologismen durch einen regelmäßigen Einsatz von Verstehensstrategien zu Typologien klassifiziert werden können, sind ausführlichere Untersuchungen an einem größeren Phraseologiekorpus notwendig. Offen ist auch die Frage, wie Konnotationen beim Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen verarbeitet werden.

Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen teilweise eine kollektive Differenz zwischen den Bedeutungsangaben der VP und der Bedeutung im DUDEN 11. Diese Differenz lässt darauf schließen, dass es sich hierbei um eine lexikographisch nicht erfasste Veränderlichkeit der betreffenden phraseologischen Bedeutungen handelt, die in Defiziten in der Bedeutungsparaphrasierung im DUDEN 11 resultiert.

Die Resultate dieser Arbeit zeigen, im Gegensatz zur Auffassung einer einheitlichen phraseologischen Bedeutung, die auswendig gelernt werden muss, dass das Verstehen sowohl unbekannter als auch geläufiger idiomatischer fremdsprachlicher Phraseologismen im Diskurs prinzipiell möglich ist, vorausgesetzt, der Sprecher verfügt über ein Minimum an Sprachwissen in der Fremdsprache. Verstehen bedeutet, dass fremdsprachlichen Phraseologismen eine sinnkonstante Bedeutung zugeordnet wird, die allerdings durchaus individuell oder kontextbezogen von der lexikographisch kodifizierten, richtigen Bedeutung abweichen kann. Wenn die Bedeutung der einzelnen Komponenten bekannt ist oder die phraseologische Bedeutung durch Informationen aus dem Kontext indiziert wird, kann in der Regel eine sinnkonstante phraseologische Bedeutung konstruiert werden.

Die Ergebnisse verdeutlichen außerdem, dass das Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen unter der Einbeziehung vom muttersprachlichen Wissen in einer kontextadäquaten Präsentation ermöglicht werden kann. Dies lässt darauf schließen, dass das Lernen fremdsprachlicher Phraseologismen durch eine kontrastive Präsentation und kontextbezogene Übungen erleichtert werden kann.

Es ist anzunehmen, dass Fehler in der Phraseologie durch das Wissen um potentielle Fehlerursachen vermieden oder im Lernprozess korrigiert werden können. Durch eine kontrastive Systematisierung von Motivierungsstrategien und Fehlerursachen können potentielle Strategien als Regeln oder Lernstrategien für den Fremdsprachenlerner aufgestellt werden, die auch bei der Herstellung von Wörterbüchern hilfreich sein können.

Der Einfluss der Muttersprache beim Verstehen verdeutlicht die Notwendigkeit phraseologischer Minima in der Vermittlung der Phraseologie sowohl im muttersprachlichen als auch im fremdsprachlichen Unterricht. Phraseologische Minima müssen am jeweiligen Sprachenpaar kontrastiv orientiert sein und eventuell auch weitere intersprachliche phraseologische Relationen berücksichtigen. Solche Minima machen ausführliche sprecherorientierte empirisch basierte Grundlagenforschung zum Bestand der Phraseologie in jeder Sprache notwendig.

